

15.3.70

Soldado Desconocido 799

Vom 15. April an:
Nazca- Peru (sonst nichts, aber
nur eingeschrieben, sonst kommt
es nicht an)

Sehr geehrter Herr Weiss,

Ihr interessanter, langer Brief ist gut angekommen, den Brief vom 16.12. habe ich nicht. Falls Sie ihn an die Adresse meiner Schwester gesandt haben, muss er diese Tage ankommen, denn sie hat mir mit Schiffspost ein grosses Packet Korrespondenz und Papiere geschickt.

Es tut mir leid, dass ich durch unvollkommene Darstellung der Bodenzeichnungen irrtümliche Vorstellungen hervorgerufen habe. Ich hätte die Verhältnisse der unendlich vielen Zeichnungen untereinander, ihre Lage, Anzahl und die Klassifikation ~~und~~ von Formen und Richtungen in einer langen Abhandlung klar herausstellen müssen. Nur eine genaue Kenntnis der Dinge würde es möglich machen, Schlüsse zu ziehen.

Warum ich nichts besseres produziert habe als dieses lächerliche kleine Buch, liegt in der wirtschaftlichen Lage. Mein Geld war zu Ende und ich musste aus dem unendlichen Fülle von Material das heraussuchen, was das Buch für das allgemeine Publikum am verdaulichsten macht. Der Zweck ist erfüllt, ich kann, wenn auch bescheiden, vom Verkauf leben und ungestört meinen weiteren Studien nachgehen. Aber leider hat es viele Leute ihre Zeit verlieren lassen mit Spekulationen, die eine nähere Kenntnis der Dinge annullieren würde.

Aber auch wenn ich eine vollständige Darstellung gebracht hätte, wäre es gegeben nur dann eine Diskussion einzuleiten, wenn die Betreffenden die Sache an Ort und Stelle gesehen haben. Erst dann kann man sich Rechenschaft geben davon, dass eine Erklärung ungeheuer schwierig ist und jedes Argument, das für eine Zeichnung Sinn haben würde, in einer anderen ihren Gegenbeweis findet.

Nach über 30 Jahren intensivem Studium bin ich noch immer nicht zu definitiven und absolut beweisbaren Schlüssen gekommen, obwohl ich die astronomische Seite viele Jahre intensiv bearbeitet habe. Es wäre unverantwortlich und oberflächlich, aus einer einzigen Linie auf die astronomische Natur der Zeichnungen zu schliessen, da haben Sie recht. Meine Behauptung basiert sich auf eine grosse Zahl von Liniengruppierungen, in der Art, wie Sie es unternommen haben, die ich aber aus den erwähnten Gründen nicht veröffentlicht habe.

~~Die~~ ~~Ihre~~ Ihrer Interpretation ist ein grundlegender Fehler unterlaufen, da müssten Sie sich zuerst noch einmal genau orientieren. Die Präzession hat nichts mit der säkularen Variation der Ekliptik zu tun und ich glaube kaum, dass die Wissenschaft eine Verschiebung der Richtung der Sonnenwellenlinien von 4 Grad annehmen würde.

Ihre Idee, dass die Verbindungslinien von einem Zentrum zum anderen eine astronomische Bedeutung haben, ist richtig, ich habe diesen Aspekt schon bearbeitet, ~~siehe~~ Den Nord- und Pfeil auf S.49 habe ich so angebracht, dass man sich Rechenschaft geben kann von der Richtung der entsprechenden Linie, die 44 ist. (Das Zeichen hinter der Zahl bedeutet, dass vom Meridian als Senkrechte gesehen, die Linie mit der Schreibrichtung verläuft, gegen die Schreibrichtung schreibe ich ~~die~~, um die unelegante Weise der Azimuthbezeichnung zu vermeiden) Die Linie ist über 9 km lang und verbindet zwei Zentren.

Berichtigung

"Moazacoatl"

~~Die~~ Eine andere kleine ~~Korrektur~~: Das Wort ~~Ketschua~~ ist nicht Ketschua. Der Laut tl kommt nicht in Ketschua vor. Ausserdem gibt es keine Kumu- luswolken über der Pampa.

Die Figur auf S 62- 63 habe ich dreimal wiederholt, um die ungenaue Variationsbreite der Zeichnungsmaassstäbe zu zeigen. Allerdings ist die Form des Linienverlaufs besonders wichtig und typisch.